

## PRESSE-INFORMATION

Hofheim am Taunus, 13.08.2018

### **Marxheimzwei: 400 Interessierte beim „Markt der Ideen und Meinungen“**

HOFHEIM marxheimzwei – Was braucht ein neues und zeitgemäßes Wohnquartier mitten im Rhein-Main Gebiet? Welche Einrichtungen und Angebote sind wichtig und von Interesse? Wie soll dort gewohnt und gelebt werden können? Zum Prozessauftakt für die Rahmenplanung eines neuen Wohngebietes in Hofheim-Marxheim standen die Gedanken und Fragen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort im Mittelpunkt. Rund 400 Interessierte sind der Einladung zum „Markt der Ideen und Meinungen“ am 9. August 2018 in die Stadthalle Hofheim gefolgt – alle rund 400 Plätze im Großen Saal waren belegt.

„Wir gehen neue Wege mit diesem Prozess und der wird sicher nicht immer einfach sein“ beschrieb Bürgermeisterin Gisela Stang in Ihrer Begrüßung die Aufgabe. Aber nur wenn alle Lebensperspektiven und Sichtweisen zusammenkommen, könne hier „etwas Gutes“ entstehen. „Jeder Gedanke ist uns wichtig. Dazu gehören auch die Sorgen um Veränderungen. Aber wir sollten die Chance, die sich uns hier bietet, nicht ungenutzt lassen, damit wir dringend benötigten Wohnraum und ein Stück Heimat für Menschen aus Hofheim, aus Marxheim oder aus anderen Orten der Region schaffen können“, so Stang weiter.

Das Wachstum von Hofheim in den letzten Jahren bringt die Stadt mittlerweile an Ihre Grenzen, machte Erster Stadtrat Wolfgang Exner in seinem einführenden Vortrag deutlich. Um auf den Nachfragedruck reagieren zu können, sei diese Fläche bereits vor zehn Jahren im regionalen Flächennutzungsplan ausgewiesen worden. „Wir sind noch weit vor dem Beginn eines formellen Bebauungsplanverfahrens. Es geht uns jetzt vor allem um die Ziele und den Rahmen, den wir hier setzen wollen, denn das Gebiet ist mit 28 ha sehr groß“ umriss Exner die Zielstellung. Es wurden bereits Voruntersuchungen durchgeführt, um die grundsätzliche Machbarkeit zu klären – ob nun mit oder ohne B 519 Neu. Dabei zeigte sich, dass das bestehende Straßennetz zusammen mit alternativen Mobilitätsangeboten wie beispielsweise die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr oder Radwege, grundsätzlich das notwendige Potenzial zur Erschließung besitze – jedoch nicht ohne deutliche Nachbesserungen, die in der Gesamtbetrachtung wesentlich sein werden. Das im Gebiet vorgefundene Römerlager werde weitere Untersuchungen nach sich ziehen und könne auch eine Inspirationsquelle für die Identität des zukünftigen Gebietes darstellen. Hier sei ein sensibler Umgang angezeigt, beispielsweise durch eine entsprechend gestaltete Freifläche. Auch der Artenschutz werde intensiv betrachtet werden müssen, um entsprechende Lösungen im Laufe des Prozesses erarbeiten zu können.

Damit die verschiedenen Blickwinkel, die Interessenslagen und fachlichen Aspekte auch den passenden Rahmen finden, lösungsorientiert diskutiert und in planerische Ansätze übersetzt werden, wurde der Auftrag zur Erstellung des Rahmenplans an die beiden Büros tobe.STADT

---

#### **Herausgeber**

Magistrat der Stadt Hofheim am Taunus  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[www.hofheim.de](http://www.hofheim.de)

#### **Anschrift**

Chinonplatz 2  
65719 Hofheim am Taunus

#### **Kontakt**

Telefon 06192 / 202-221, -368  
Telefax 06192 / 7654  
E-mail: [ibernardelli@hofheim.de](mailto:ibernardelli@hofheim.de)  
E-mail: [jvorrath@hofheim.de](mailto:jvorrath@hofheim.de)

## PRESSE-INFORMATION

und KOKONSULT, beide aus Frankfurt am Main vergeben. „Wir wollen mit Ihnen in Kontakt sein und stellen Ihre Anmerkungen in den Mittelpunkt der planerischen Überlegungen. Sie sind eine unverzichtbare Grundlage“ machte Kristina Oldenburg, Stadtplanerin, Mediatorin und Inhaberin von KOKONSULT den dialogorientierten Ansatz der Beteiligung der Öffentlichkeit klar. „Planung und Beteiligung verzahnen sich eng. Die vier Dialogforen sind die wesentlichen öffentlichen Termine, um den jeweils aktuellen Stand zu diskutieren. Weitere Beteiligungsangebote werden die Möglichkeiten sich einzubringen ergänzen“ so Oldenburg weiter. „Nutzen Sie die Chance sich mit Ihren Themen in die Rahmenplanung einzubringen, dafür stehen Ihnen neben dem heutigen Abend verschiedene Kanäle zur Verfügung“ erläuterte Ulrich Pappenberger (KOKONSULT) die Bandbreite an Beteiligungsmöglichkeiten zum Start in das Projekt. Unter anderem können noch bis zum 9. September 2018 die Notizzettel im Flyer ausgefüllt und per Post oder persönlich bei der Stadtverwaltung eingereicht werden oder auch online unter [www.hofheim.de/marxheimzwei](http://www.hofheim.de/marxheimzwei) und per Mail an [marxheimzwei@hofheim.de](mailto:marxheimzwei@hofheim.de) Anregungen an das Planungsteam gesendet werden.

Torsten Becker, Stadtplaner und Inhaber von tobe.STADT führte in seinem Beitrag aus: „Der Rahmenplan stellt am Ende anschaulich dar, worauf wir uns innerhalb der kommenden Monate verständigen. Er ist nicht rechtsverbindlich, wird aber vom Stadtrat als zu berücksichtigende Grundlage aller weiteren planerischen Schritte beschlossen“. Anhand eines Praxisbeispiels von Augsburg machte er deutlich, worauf zu achten ist, wenn ein lebendiges Stadtquartier geplant wird: eine gute Mischung, die durch verschiedene Wohnformen, Wohnstraßen, Nahversorgung, Spielplätze entstehen kann und Grünflächen, deren vorhandener Baumbestand in die Konzeption einbezogen wurde. „Ich bin positiv überrascht, was für ein interessanter Ort sich hier am Rande von Marxheim befindet. Ein beeindruckendes Panorama lässt das Auge in die Weite schweifen und die ganze Region liegt einem gefühlt zu Füßen. Es wird ein Thema sein, diese Besonderheiten in eine qualitätsvolle Grundstruktur zu übersetzen“ so Becker weiter. Denn bei der Rahmenplanung gehe es nicht ausschließlich um technische Belange, auch die Verbindung des neuen Quartiers mit Marxheim und seinen Nachbarschaften, die Nahversorgung, soziale Infrastruktur, Streuobstwiesen und Lieblingsorte sollen berücksichtigt werden. „Uns interessiert sehr, welche Atmosphären, welche Stimmungen und Bilder Ihnen hier wünschenswert erscheinen“ schloss Becker seinen Vortrag.

Das anschließende „Frage-Karussell“ war der Einstieg in den Diskussions-Block der Veranstaltung. Fragekarten standen zur Verfügung, um während der Vorträge erste Anliegen zu formulieren. Es waren unter anderem Fragen zum Baugebiet selbst, zur Anzahl der Wohnungen, der Bauweise, zum Verkehr, zu den Angeboten, Natur- und Freiräumen. „Braucht Hofheim tatsächlich ein neues Wohngebiet in dieser Größenordnung?“ las Kristina Oldenburg eine Karte vor. Wolfgang Exner erläuterte daraufhin, dass Marxheimzwei die einzig nennenswerte größere Fläche in Hofheim ist, um mit der enorm hohen Nachfrage – selbst in Hofheim weiß man von ca. 1000 Wohnungssuchenden – umgehen zu können. Die rechtlichen Grundlagen dafür liegen vor und die wolle die Stadt auch nutzen. Eine weitere Frage beschäftigte sich damit, wie der Bestand von der Entwicklung profitieren könne. „Das könnte eine planerische Aufgabe sein, den Mehrwert für das bereits Bestehende zu fördern. Beispielsweise mit einem Markt oder einem Bereich zum Einkaufen. Im besten Fall auch

---

### Herausgeber

Magistrat der Stadt Hofheim am Taunus  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
[www.hofheim.de](http://www.hofheim.de)

### Anschrift

Chinonplatz 2  
65719 Hofheim am Taunus

### Kontakt

Telefon 06192 / 202-221, -368  
Telefax 06192 / 7654  
E-mail: [ibernardelli@hofheim.de](mailto:ibernardelli@hofheim.de)  
E-mail: [jvorrath@hofheim.de](mailto:jvorrath@hofheim.de)

## PRESSE-INFORMATION

fußläufig gut erreichbar, um die Verkehrsbelastung möglichst gering zu halten“ so Torsten Becker. Ein Großteil der Fragen drehte sich um eine gut verträgliche verkehrliche Erschließung. „Das wird eine Herausforderung werden. Hier werden wir intensiv diskutieren müssen“ betonte Torsten Becker „das gilt auch für das Thema Artenschutz und Ökologie“. Nach dieser ersten Orientierung zu den Aspekten, welche die Zuhörerschaft beschäftigen, wurde in kleinen Gesprächsrunden weiter diskutiert.

Hierzu standen im hinteren Bereich der Stadthalle Stelltafeln bereit. Auf Themenkarten („Das ist mir wichtig“) wurden jede Menge Anregungen der Teilnehmenden gesammelt. Aus allen gesammelten Beiträgen – auch denen, die noch bis zum 9. September eingereicht werden können – wird ein Meinungsbild entstehen mit wichtigen Themen, die in die planerische Bearbeitung einfließen. Auf der Internetseite [www.hofheim.de/marxheimzwei](http://www.hofheim.de/marxheimzwei) wird kontinuierlich berichtet. Auch das Meinungsbild und die Ergebnisse werden dort zu finden sein.

Nach Sammlung erster Eindrücke im Plenum schloss Stadtrat Exner den Abend. Er bedankte sich bei allen Anwesenden und Interessierten für den guten Start: „Wir stehen am Beginn eines intensiven Prozesses. Hier wird nicht alles möglich sein, aber ihre Diskussionsbereitschaft macht mir Mut für eine konstruktive Auslotung der brauchbarsten Lösungswege. Vielen Dank dafür!“